

Basketballer erkämpfen sich Matchball

BUNDESLIGA Oldenburg gewinnt 66:58 in Bamberg – Nur noch ein Sieg fehlt zum Final-Einzug

Bester Werfer im Krunic-Team war Jason Gardner. Am Sonntagabend steht die nächste Partie der Serie an.

VON HAUKE RICHTERS

BAMBERG/OLDENBURG – Die EWE Baskets Oldenburg benötigen nur noch einen Sieg gegen die Baskets Bamberg, um die Final-Serie um die deutsche Basketball-Meisterschaft zu erreichen. Am Donnerstagabend gewann das Team von Trainer Predrag Krunic mit 66:58 (25:25) bei den Franken und kann mit einem Erfolg im Heimspiel am Sonntag (19.30 Uhr, EWE-Arena) den erstmaligen Einzug ins Endspiel perfekt machen.

Die Oldenburger überraschten die Bamberger vor 6800 Zuschauern in der ausverkauften Halle mit einem Traumstart. Die Krunic-Mannschaft agierte sehr diszipliniert und verzichtete auf jede Art von übertriebenen Einzelaktionen. Schnell betrug die Führung zehn Punkte (17:7), und die Bamberger schienen gegen die hochkonzentriert zu Werke gehenden Oldenburger kein Mittel zu finden. Eine sehr gute Rebound-Arbeit und mehrere Balleroberungen führten anfangs des zweiten Viertels gar zu einer Elf-Punkte-Führung (23:12) –



Je'Kel Foster (mit Ball) gewann mit den Baskets Oldenburg in Bamberg. Trainer Predrag Krunic (im Hintergrund) sah dabei ein sehr diszipliniert spielendes Gästeteam. BILD: ALFRED WEINKAUF

von da an lief aber bei den Gästen nicht mehr viel zusammen. Bamberg holte auf und gleich kurz vor Ende des zweiten Viertels aus.

Krunic blieb in der ersten Halbzeit seiner Linie treu und gab den Spielern seiner Startformation viel Spielzeit. Sein Gegenüber Chris Fleming fing dagegen früh an, munter durchzuwechseln – und hatte

damit Erfolg. Die Bamberger machten mit einem 13:2-Lauf den Rückstand wett. Den Oldenburgern dagegen gelangen im zweiten Viertel gerade einmal acht Punkte.

Nach dem Seitenwechsel setzte sich der Bamberger Lauf fort, als die Gastgeber erstmals in Führung gingen (27:25). Oldenburg fand nun aber wieder besser in die Par-

tie, die Führung wechselte mehrmals. Gegen Viertelende präsentierte sich vor allem Je'Kel Foster von seiner besten Seite. Der Flügelspieler punktete fleißig und sorgte dafür, dass sein Team mit einer Vier-Punkte-Führung in den Schlussabschnitt ging. In diesem knüpften die Oldenburger unter dem Jubel der mitgereisten Fans an die Leis-

STIMMEN ZUM SPIEL

Predrag Krunic (Trainer Oldenburg): Unsere starke Verteidigungsarbeit war entscheidend für unseren Erfolg. Wir haben uns nun eine gute Ausgangsposition erarbeitet, haben letztlich aber noch nichts erreicht.

Ralph Held (Co-Trainer Oldenburg): Wir haben den Bambergern keine einfachen Körbe erlaubt und sehr diszipliniert gespielt. Im vierten Viertel ist die Mannschaft sehr selbstbewusst aufgetreten, weil sie ihre Stärken kennt und an sich geglaubt hat. Wir müssen dieses Spiel nun abhaken und uns auf die schwere Aufgabe am Sonntag konzentrieren.

Majstorovic und Pekovic schuften

Marco Scekic (2 Rebounds/14 Minuten Spielzeit): Fleißig, was sich aber nicht unbedingt in guten Werten niederschlug.

Marco Buljevic Kam nicht zum Einsatz.

Daniel Strauch Kam nicht zum Einsatz.

Jonathan Wallace (2 Minuten Spielzeit) Kam zu Beginn des zweiten Viertels zu einem Kurzeinsatz.

Je'Kel Foster (14 Punkte/1 Dreier/6 Rebounds/35 Minuten): Nervenstark in der entscheidenden Phase, als er sein Team wieder nach vorne brachte.

Milan Majstorovic (7 Punkte/7 Rebounds/23 Minuten): Pflückte sechs seiner sieben Rebounds unter dem eigenen Korb.

Daniel Hain Kam nicht zum Einsatz.

Jason Gardner (20 Punkte/3 Dreier/4 Rebounds/3 Ballverluste/38 Mi-

EINZELKRITIK

nuten): Die Seele des Oldenburger Spiels. Wird auch nach einer Mammut-Saison nicht müde. Bester Werfer seiner Mannschaft.

Rickey Paulding (14 Punkte/2 Dreier/6 Rebounds/38 Minuten): Technisch stark und elegant. Eine gute Partie des Leistungsträgers.

Miladin Pekovic (3 Punkte/1 Dreier/3 Rebounds/16 Minuten): Wie auch Majstorovic ein eher unauffälliger, aber eminent wichtiger Arbeiter für die Mannschaft.

Ruben Boumtje Boumtje (8 Punkte/11 Rebounds/3 Ballverluste/33 Minuten): Lieferte sich wiederum harte Duelle mit Brown und Suput, in denen er häufig das bessere Ende für sich hatte.

Bamberg: Suput (13 Punkte/3 Dreier), Wyrick (8), Brown (8), Rivera (8/2), Taylor (6), Tadda (5/1), Goldsberry (4), Greene (4), Garrett (2). HRS

Bei Titelverteidiger Berlin liegen die Nerven blank

BASKETBALL Trainer Pavicevic erscheint in Bonn nicht zur Pressekonferenz – Harnisch selbstkritisch

BERLIN/SID/DPA – Den Spielern zitterten die Hände, der vor Wut kochende Trainer fehlte bei der Pressekonferenz und der Sportdirektor flüchtete sich in Durchhalteparolen: Bei Titelverteidiger Alba Berlin liegen angesichts des drohenden Ausscheidens im Playoff-Halbfinale der Basketball Bundesliga (BBL) die Nerven blank. Nach der 72:75-Niederlage nach Verlän-

gerung bei den Baskets Bonn und dem 0:2-Rückstand in der Serie steht der deutsche Meister mit dem Rücken zur Wand und kann sich nur noch mit drei Siegen in Folge ins Finale retten. Die nächste Partie findet am Sonnabend in Berlin statt.

„Das war eine sehr bittere Niederlage für uns. Mehr möchte ich dazu nicht sagen“, meinte Alba-Trainer

Luka Pavicevic. Es waren die einzigen Worte des Serben nach dem Spiel, denn an der obligatorischen Pressekonferenz, die in Bonn vor dem Publikum durchgeführt wird, nahm der 40-Jährige nicht teil. Laut Bonner Angaben hätte der Berliner Coach sein Erscheinen abgelehnt. Albas Sportdirektor Henning Harnisch hielt dagegen, dass Pavicevic 20 Minuten gewartet

habe und nicht abgeholt worden sei. Wie auch immer es abgelaufen ist, es war ein weiteres Indiz für das dünne Nervenkostüm der Berliner.

Harnisch übte sich in Zweckoptimismus: „Jetzt gewinnen wir das nächste Spiel. Wir müssen auch mal etwas Außergewöhnliches zeigen“, sagte der Europameister von 1993. Gleichzeitig gab Harnisch aber zu, dass Alba „der-

zeit natürlich keinen überraschenden Basketball spielt“. Flügelspieler Aleksandar Nadjeji forderte daher bedingungslosen Einsatz: „Wir haben nichts mehr zu verlieren und müssen uns von Spiel zu Spiel zurück kämpfen.“ Die Bonner stehen derweil vor ihrem fünften Finaleinzug und dem ersten Triumph in einer Playoff-Serie gegen Alba überhaupt.




Bald blüht euch was.

14. Juni 2009, Weser-Ems-Halle.

Probiert aus, ob ihr ein glückliches Händchen und einen „grünen Daumen“ habt – es geht ganz einfach: Am AOK-Stand ein Pflänzchen auswählen, eintopfen und abwarten, welcher Gewinn euch – je nach Blumenfarbe – blüht. Viel Spaß und viel Glück wünscht euch die AOK.



MOLKEREI AMMERLAND **NWZ**